

ERIKA EIFLER | RALF KESSENICH

VERGESSENE HÄUSER

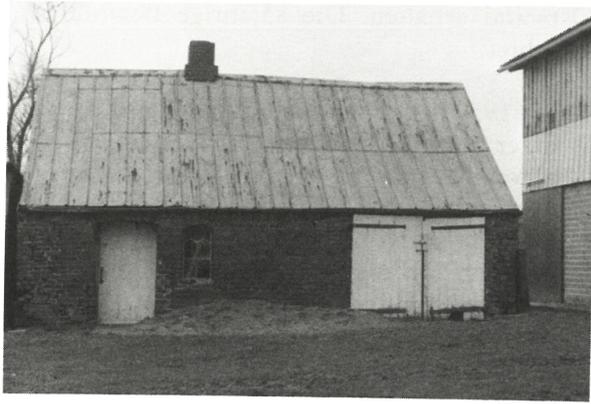
Blick ins Buch



NORDERRIISK INSTITUUT

INHALTS- VERZEICHNIS

I. EINFÜHRUNG.....	8	Backhäuser der Geest.....	68
Kulturgeschichtliche Aufgabenstellung.....	8	Backhaus in Hoxtrup, Ortsmitte	68
Spurensuche in Nordfriesland.....	8	Backhaus in Hoxtrup, Ortsausgang	70
Alltag.....	9	Das Teehaus	72
Das Leben erzählen	10	Das Teehaus im Altaugustenkoog.....	72
Oral History in Nordfriesland.....	12	Stall und Wagenschuppen.....	73
Das Gespräch.....	14	Westerhof / Tating.....	73
Erinnerungsarbeit	17	Ebüll.....	74
Die Verschriftlichung.....	19	Stall und Gerätehaus	76
Bauhistorische Aufgabenstellung....	20	Westerhever / Stufhusen	76
Bestandsaufnahme der Nebengebäude	20	Hofanlagen	77
Nebengebäude: Form – Funktion – Standorte.....	23	Staatshof / Koldenbüttel	77
Geschichte der Nebengebäude	26	Teehaus	77
II. HAUS UND HOF	35	Sommerküche.....	80
Das Backhaus	35	Drandersum – Ziegeleigebäude / Landarbeiterhaus	82
Das tägliche Brot	35	Koldenbüttel – Annäherung der Dichtung	86
Was sonst noch so gebacken wurde	41	Scheunen, Schuppen, Speicher, Ställe	90
Kinderarbeit	43	Moderne Wirtschaftsgrundlagen verändern die traditionellen Hofanlagen	91
Brot und Hunger	43	Speicher: Deichgrafenhof in Esing / Tating.....	95
Feuerstellen	48	Scheune und Stall unter einem Dach.....	99
Standorte und Gestalt von Backhäusern	48	Sterdebüll / Schimmelreiterkrug – Stall.....	100
Grundrißaufteilung – Nutzung.....	51	Dingsbüllkoog / Eiderstedt – Stall mit Scheunenaufbau	103
Backhäuser der Marsch	54	Holzkonstruktionen.....	106
Backhaus des Feddershagener Hofes.....	54	III. HANDEL	117
Backhaus in Almdorf an der Schulstraße	58	Viehwege zur Viehwaage	117
Backhaus in Risum an der Dorfstraße	61	Man kannte ja jedes Tier	119
Backhaus in Wobbenbüll	65	Na, fressen sie gut?	121
Backhaus in der Ostermarsch/ Hattstedt.....	67	Gespräch mit einem Viehhändler	123
		Gewicht und Punsch	126



Backhaus in der Ostermarsch/Hattstedt

Das Backhaus steht in rechtem Winkel zu dem freistehenden, langgestreckten Hof mit westöstlicher Firstlinie und seinem Wirtschaftsteil, auf der Westseite des geräumigen Vorplatzes, von dem es auch erschlossen wird.

Es diente als Back- und Waschhaus, Hühner- und Schweinestall, sein Dachraum bot Lagerfläche für Reisig und anderes.

In dem Backhaus buk die Bewohnerin bis in die 60er Jahre das Brot für die Familie und für Verwandte (vgl. dazu Gesprächsprotokoll). Jetzt dient die Backstube als Kohlenraum, der Stall als Abstellkammer und der Dachboden als Holz- und Strohlager.

Bis auf den Backofen ist das Haus in sehr schlechtem baulichen Zustand. Die Außenwände haben große Risse und brechen an verschiedenen Ecken schon aus. Ein Milchtankwagen, der jeden Tag sehr nah an diesem Haus um die Ecke fährt, beschleunigt diesen Vorgang. Das vielfach geflickte Mauerwerk wird nicht mehr lange den Erschütterungen standhalten.

